

**Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)**  
**Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)**  
**Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)**  
**Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)**

3001 Bern / Seilerstrasse 4 / Postfach / Tel. 031/382 10 10 / Fax 031/382 10 16  
www.sab.ch info@sab.ch Postkonto 50-6480-3



Hergiswil, 24. August 2017  
TE /

Staatssekretariat für Migration  
SEM und  
Staatssekretariat für Wirtschaft  
Seco

3003 Bern

*(avec un résumé en français à la fin du document)*

## **Stellungnahme der SAB zu den Verordnungsänderungen zur Umsetzung von Art. 121a BV**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung über randvermerktetes Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Der Bundesrat hat am 28. Juni 2017 die Vernehmlassung zu den Verordnungen zur Umsetzung von Art. 121a BV beziehungsweise des revidierten Ausländergesetzes eröffnet. Aus Sicht der SAB steht dabei vor allem die Frage des Schwellenwertes für die Stellenmeldepflicht im Vordergrund. Der Bundesrat schlägt einen Schwellenwert von fünf Prozent für die Einführung einer Meldepflicht vor, was gemäss aktuellen Zahlen (2016) pro Jahr zu zusätzlichen 180'000 Stellenmeldungen auf die RAV führen wird. Der Vorstand der SAB ist mehrheitlich der Auffassung, dass dieser Schwellenwert von 5% eher dem Volkswillen entspricht und ist deshalb damit einverstanden.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Die Präsidentin:

Der Direktor:

Nationalrätin  
Christine Bulliard-Marbach

Nationalrat  
Thomas Egger

**Résumé**

Le Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB) est globalement en faveur de l'ordonnance d'application découlant de l'initiative populaire « Contre l'immigration de masse ». Dans sa proposition, le Conseil fédéral demande d'indiquer quels sont les postes vacants, lorsque les taux de chômage atteignent, selon le genre de professions, les 5%. Le Comité du SAB est d'avis que ce taux correspond à la volonté populaire.